

Jägerruf Nr. 32, Schweinehatzmonat 2024

Neue Blog-Beiträge



**Schmuck - Trophäe -
Dekoration, Teil 7**
Von Rainer Schmidt-
Arkebek

Die Evolution hat eine wunderbare schier atemberaubende Vielfalt an Formen und Farben entstehen lassen. Ergänzt werden diese optischen Attribute durch die unterschiedlichsten und differenziertesten Gesänge und Verhaltensweisen der männlichen Vögel. Nester werden den Weibchen offeriert, oft kunstvoll gebaut, mit farbigen Steinen geschmückt,



Weinkeller-Linde
Von Volker Seifert

Der Lindenveteran steht auf einer Anhöhe zwischen anderen Bäumen inmitten eines Areals mit 34 Weinkellern - es handelt sich um eine der 5 stärksten Winter-Linden in Deutschland. Das Alter wird geschätzt auf 400-450 Jahre. Nationalerbe-Baum seit dem 3.10.2024

**Weiter-
lesen**



**Schmuck - Trophäe -
Dekoration, Teil 6**
Von Rainer Schmidt-
Arkebek

Die Kopfwaffen der Geweih- und Hornträger haben bei der Selbstdarstellung und dem Imponiergehabe der Kämpfer eine große Bedeutung sowohl gegenüber den Gegnern aber auch für das weibliche Wild. Verlässt der schwächere Kontrahent danach nicht den Brunft- und Kampfplatz und stellt sich einem Kampf, so kann dieser durchaus blutig und

Bevor es vergessen wird

Mönchen, auch *Monchen* genannt, die noch jungen Hirschgeweihe.

Bose, Carl Adam Heinrich von: *Neues allgemein praktisches Wörterbuch der Forst- und Jagdwißenschaft nebst Fischerey*. Band 2, 1810, S. 51

Günther, J. O. H.: *Vollständiges Taschen-Wörterbuch der Jägersprache*. Für Jäger und Jagdfreunde. Jena, 1840

Nachdruck, auch *Nachdrucken* genannt, veraltete Bezeichnung für das Wiederkäuen.

Günther, J. O. H.: *Vollständiges Taschen-Wörterbuch der Jägersprache*. Für Jäger und Jagdfreunde. Jena, 1840

Krünitz, Johann Georg: *Oekonomische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats-Stadt- Haus- und Landwirthschaft*. 242 Bände. Band 99 (1805), S. 685

Nachwildbret, auch *Grenzwildbret* genannt, veraltete Bezeichnung für Wild, das seinen Einstand in Grenznähe hat.

Günther, J. O. H.: *Vollständiges Taschen-Wörterbuch der Jägersprache*. Für Jäger und Jagdfreunde. Jena, 1840

Nape, (franz. *Nappe* = *Tischtuch*), die Haut des erlegten Wildes, wenn man sie den Jagdhunden ausbreitete und i.d.R. das *Curée* darauf ausbreitete.

Krünitz, Johann Georg: *Oekonomische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats-Stadt- Haus- und Landwirthschaft*. 242 Bände. Band 101 (1806), S. 217

Naseweis ursprünglich Bedeutung: eine „weise“, also kundige Nase (Spürnase) habend.

„mittelhochdeutsch nasewise → gmh scharf witternd (vom Jagdhund)“
Heute meist von Kindern: über Dinge urteilend, die nicht verstanden werden.

Jacob Grimm, Wilhelm Grimm: *Deutsches Wörterbuch*. 16 Bände in 32 Teilbänden. Leipzig 1854–1961 „naseweis“.



Forum lebendige Jagdkultur e.V.

Volker Seifert (Schriftführer)

Hauptstr. 42, 41236, Mönchengladbach

Tel.: 0151/65201740, Mail: volker.seifert@jagdfibel.de

Web: www.forum-jagdkultur.de

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Im Browser öffnen](#) | [Abbestellen](#)

